

AUF DEM WEG ZUR EINHEIT?

Johannes Oeldemann, Ökumene nach 2017... auf dem Weg zur Einheit? Evangelische Verlagsanstalt/Bonifatius Verlag, Leipzig/Paderborn 2018. 128 Seiten. Pb. 14,90 EUR.

Fluteten zum Reformationsjahr 2017 unzählige Titel zur Ökumene den Büchermarkt, sieht die bisherige Ausbeute nach 2017 eher mager aus. Dabei sollte es eigentlich nach dem zu Recht ökumenisch begangenen Reformationsgedenken und den zahlreichen gegenseitigen Verpflichtungen nun auch zu weiteren Klärungen und konkreten Schritten kommen. Johannes Oeldemann, Direktor am Johann Adam Möhler-Institut für Ökumenik in Paderborn, hat mit dem schmalen Bändchen „Ökumene nach 2017“ einen gewichtigen Aufschlag gemacht. Oeldemann ist es gelungen, eine Art ökumenisches Kompendium für die Weiterarbeit vorzulegen. Dabei verfällt er nicht der Versuchung, im larmoyanten Ton die verpassten Chancen zu referieren. Die Stärke seines Resümées liegt in den konkreten Vorschlägen, die er geordnet nach verschiedenen Perspektiven anhand der Ergebnisse des Reformationsjahres macht. Es sind insgesamt sieben Bereiche, in denen Oeldemann den bisherigen

Stand zusammenfasst, die wichtigsten Texte des Jahres 2017 zitiert und konkrete Punkte zur Weiterarbeit vorschlägt. Dabei hat Oeldemann sowohl Gemeinden und Bischöfe als auch die Kirchen insgesamt im Blick. Die Vorschläge sind an vielen Stellen nicht neu – beispielsweise die Ergebnisse ökumenischer Dialoge durch „Gemeinsame Erklärungen“ zu sichern (60) oder ökumenische Partnerschaftsvereinbarungen abzuschließen (44), aber sie erhalten durch die aufgezeigten Perspektiven in den Kapiteln eine neue Brisanz. Gleichwohl überrascht Oeldemann auch mit weiteren Ideen: z.B. die Erarbeitung einer „Gemeinsamen Feier zur Taufe“ (45), die Zusammenlegung der bislang noch getrennten Gebetstage für verfolgte Christen (69), das Angebot von ökumenischen Glaubensgesprächen für Suchende (82) oder die Einladung von ökumenischen Beobachtern und vieles andere mehr.

Vieles mag den ökumenisch Gesinnten einleuchten, in der Praxis liegt das meiste jedoch noch in weiter Ferne. Würde das beherzigt, was Oeldemann in dem lesenswerten Band zusammengefasst hat, würde es auch tatsächlich weitergehen mit der Ökumene nach 2017.

Marc Witzenbacher